

CDU-Finanzexperte sieht Staat als „Hüter der Ordnung“

Steffen Kampeter und Ernst-Michael Hasse diskutieren über Zukunft der sozialen Marktwirtschaft

Detmold. Der Tarifabschluss in der Metallindustrie wird von der Bundesregierung nicht uneingeschränkt begrüßt. Die Tarifpartner hätten ihre Probleme zum Teil auf Kosten Dritter gelöst, sagte der Parlamentarische Staatssekretär im Finanzministerium, Steffen Kampeter (CDU), bei einer Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung in Detmold.

Kampeter bezog sich bei seiner Kritik insbesondere auf die in dem Vertrag niedergelegten Vereinbarungen zur Jobsicherung per Kurzarbeit. Diese erforderten seitens der Politik unter anderem Sonderregelungen bezüglich der Freistel-

lung von Sozialbeiträgen. Diese Art der Einigung, vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftslage verständlich, könne kein Modell für die Zukunft sein.

Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, Ernst-Michael Hasse, hatte zuvor die tariflichen Übereinkünfte, die auch eine Einmalzahlung für 2010 und eine Lohnsteigerung von 2,7 Prozent für 2011 vorsehen, prinzipiell gutgeheißen. Gleichzeitig lobte er das Augenmaß beider Seiten in dieser Lohnrunde.

Dies war aber nur eines der Themen der Diskussionsveran-

staltung, die unter dem Motto „Die soziale Marktwirtschaft als Antwort auf die Krise“ stand und zu der CDU-Landtagsab-



Für soziale Marktwirtschaft: In vielen Punkten waren sich Steffen Kampeter (links) und Ernst-Michael Hasse einig.

FOTO: PRIVAT

geordneter Manfred Luckey eingeladen hatte. Erwartungsgemäß vertraten Kampeter und Hasse übereinstimmend der Auffassung, dass es zu diesem Konzept keine Alternative gibt. Der Staatssekretär sieht die Rolle des Staats „als Hüter der Ordnung“, der Rahmenbedingungen setzt, aber nicht „Macher der Wirtschaft“ ist.

Vor dicht besetzten Stuhlreihen in der Aula der Alten Schule am Wall zeigte sich Kampeter fest davon überzeugt, dass der Druck zum Sparen inzwischen groß genug sei. Die Politik werde sich verstärkt auch um unpopuläre Maßnahmen kümmern müssen. (da)